

Leistungsbeschreibung

Rahmenvereinbarung über Baumpflegeleistungen

Vergabeverfahren

Auftraggeber:

Stadt Gütersloh

Fachbereich Grünflächen – Abteilung Grünflächenunterhaltung

Vertragsart:

Rahmenvereinbarung über Dienstleistungen

Leistungsgegenstand:

Baumpflegeleistungen im Stadtgebiet Gütersloh

Vertragsbeginn:

Ab Erteilung des Zuschlags

Vertragsende:

31.12.2026

Eine Vertragsverlängerung ist nicht möglich.

1. Gegenstand der Leistung

Gegenstand dieser Ausschreibung ist der Abschluss einer Rahmenvereinbarung über die Durchführung von Baumpflegeleistungen im Zuständigkeitsbereich der Stadt Gütersloh.

Die Leistungen dienen insbesondere:

- der Herstellung und Erhaltung der Verkehrssicherheit,
- der Beseitigung von Gefahrenzuständen,
- der Umsetzung von Maßnahmen aus der städtischen Baumkontrolle.

Der Pflege-, Sicherungs- und Arbeitsaufwand hängt insbesondere von Baumart, Standort, Vitalität, Schadbild, Kronenstruktur, Erreichbarkeit, Umfeld, Verkehrsraum, Witterung und den tatsächlichen Verhältnissen während der Ausführung ab.

Die Leistung wird als Rahmenvereinbarung ausgeschrieben. Die Einzelbeauftragung erfolgt durch gesonderte Abrufe während der Vertragslaufzeit.

2. Fachliche Grundlagen

Die Leistungen sind fachgerecht, vollständig, wirtschaftlich und unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln der Technik auszuführen.

Insbesondere sind einzuhalten:

- ZTV-Baumpflege in der jeweils gültigen Fassung,
- einschlägige FLL-Regelwerke,
- einschlägige DIN-, EN- und Unfallverhütungsvorschriften,
- Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz,

- Vorschriften zur Sicherung von Arbeitsstellen im öffentlichen Verkehrsraum,
- Vorgaben des Natur- und Artenschutzrechts,
- die Vorgaben des Auftraggebers aus dem jeweiligen Abruf.

Der Auftragnehmer hat die Leistungen so zu erbringen, dass die im jeweiligen Abruf vorgegebenen Ziele erreicht werden.

3. Art der Rahmenvereinbarung

Es handelt sich um eine Rahmenvereinbarung über Dienstleistungen.

Ein Anspruch des Auftragnehmers auf Abruf bestimmter Mindestmengen oder bestimmter Mindestumsätze besteht nicht.

Der Auftraggeber ist nicht verpflichtet, den geschätzten Auftragswert vollständig auszuschöpfen.

4. Geschätzter Leistungsumfang

Der voraussichtliche Leistungsumfang wird wie folgt geschätzt:

Los	Geschätzte Anzahl Kolonnentage während der Vertragslaufzeit
Los 1	132 Kolonnentage
Los 2	132 Kolonnentage

Die Schätzung beruht auf Erfahrungswerten aus Vorjahren sowie konkreten Maßnahmenlisten.

Die Angaben stellen eine unverbindliche Prognose dar. Eine Mindestabnahme wird nicht zugesichert.

5. Losaufteilung und Abruflogik

Die Lose sind inhaltlich identisch und dienen der Sicherstellung ausreichender Kapazitäten.

Abrufe werden nach folgenden Grundsätzen verteilt:

1. Der Auftraggeber kann Abrufe unter Berücksichtigung von Auslastung, Dringlichkeit, räumlicher Nähe und Wirtschaftlichkeit einem Los zuordnen.
 2. Ein gleichmäßiger Umfang der Maßnahmen-Abrufe wird angestrebt, kann jedoch nicht garantiert werden.
 3. Ein Anspruch auf einen bestimmten Abrufanteil besteht nicht.
 4. Bei dringenden Verkehrssicherungsmaßnahmen kann der Auftraggeber denjenigen Auftragnehmer abrufen, der die schnellste fachgerechte Ausführung gewährleisten kann.
-

6. Leistungsumfang

Die Rahmenvereinbarung umfasst insbesondere folgende Baumpflegeleistungen:

6.1 Totholzentnahme

Die Totholzentnahme umfasst das fachgerechte Entfernen von verkehrsgefährdendem oder aus sonstigen Gründen zu entfernendem Totholz aus der Baumkrone.

Die Maßnahme umfasst insbesondere:

- Entfernen abgestorbener Äste,
- Entfernen gebrochener oder angebrochener Äste,
- Entfernen von hängenden Ästen,
- Beseitigung unmittelbar verkehrsgefährdender Kronenteile,
- baumschonende Schnittführung nach fachlichen Regelwerken.

Der Umfang der Totholzentnahme richtet sich nach dem jeweiligen Abruf und den tatsächlichen Verhältnissen am Baum.

6.2 Kronenpflege

Die Kronenpflege umfasst fachgerechte Schnittmaßnahmen zur Erhaltung, Entwicklung und Verkehrssicherung der Baumkrone.

Die Maßnahme umfasst insbesondere:

- Entfernen toter, kranker, gebrochener, reibender oder geschädigter Äste,
- Entnahme von Fehlentwicklungen, soweit fachlich geboten,
- Herstellung eines verkehrssicheren Kronenzustands,
- Erhaltung einer arttypischen und vitalitätsgerechten Kronenstruktur,

6.3 Kroneneinkürzung

Die Kroneneinkürzung umfasst fachgerechte Einkürzungen von Kronenteilen oder der gesamten Krone nach Vorgabe des Auftraggebers.

Die Maßnahme kann insbesondere erforderlich werden bei:

- Verkehrssicherungsbedarf,
- statischen Problemen,
- Ausbruchgefährdung,
- Konflikten mit Gebäuden, Verkehrsflächen, Beleuchtung, Leitungen oder sonstigen Einrichtungen,
- Erhaltungsmaßnahmen an geschädigten Bäumen.

Kroneneinkürzungen sind baumverträglich, fachgerecht und unter Beachtung der ZTV-Baumpflege auszuführen.

6.4 Ergänzende Nebenleistungen

Mit dem Tagessatz der Standardkolonne sind alle Nebenleistungen abgegolten, die zur fachgerechten Ausführung der beauftragten Baumpflegeleistungen üblicherweise erforderlich sind.

Zu den Nebenleistungen gehören insbesondere:

- An- und Abfahrt innerhalb des Stadtgebietes Gütersloh,
- Rüsten und Abrüsten der Geräte,
- Einholen und Vorhalten der verkehrsrechtlichen Anordnungen / Genehmigungen,
- übliche Baustelleneinrichtung,
- übliche Absicherung der Arbeitsstelle,
- Einsatz der erforderlichen Werkzeuge und Kleingeräte,
- persönliche Schutzausrüstung,
- Arbeitsvorbereitung,
- Dokumentation,
- Abstimmung mit dem Auftraggeber im üblichen Umfang,
- Reinigung der unmittelbaren Arbeitsstelle,
- Entfernen kleinerer Schnittreste von Verkehrsflächen.

Nicht zu den Nebenleistungen gehören und somit vergütungsfähig sind:

- nachweislich außergewöhnliche Verkehrssicherungsmaßnahmen in Absprache mit dem Auftraggeber,
- behördliche Gebühren,
- Sondergeräte außerhalb der Standardkolonne,
- zusätzliche Kolonnen,
- zusätzliche Fachkräfte,
- Nacht-, Sonn- oder Feiertagsarbeiten, soweit nicht ausdrücklich vereinbart.

7. Grundlagen des Einzelabrufs

Die konkreten Leistungen werden durch Einzelabrufe des Auftraggebers beauftragt.

Ein Abruf enthält, soweit verfügbar und erforderlich:

- Einsatzort,
- Baum-ID oder sonstige eindeutige Standortbeschreibung,
- Lageplan, Liste oder Katasterauszug,
- Maßnahmentyp,
- bekannte artenschutzrechtliche Hinweise,

- Vorgaben zu Dokumentation,
- Angaben zum Ausführungszeitraum.

Der Auftragnehmer hat den Abruf unverzüglich zu prüfen und dem Auftraggeber erkennbare Unklarheiten, Widersprüche, fehlende Angaben oder fachliche Bedenken mitzuteilen.

8. Ausführung der Leistungen

Der Auftragnehmer führt die Leistungen eigenverantwortlich, fachgerecht, wirtschaftlich und termingerecht aus.

Er ist insbesondere verantwortlich für:

- fachlich geeignetes Personal,
- ausreichende personelle Kapazität,
- geeignete Geräte, Maschinen und Fahrzeuge,
- sichere Arbeitsverfahren,
- Einhaltung des Arbeitsschutzes,
- Sicherung der Arbeitsstelle,
- Schutz von Personen, Sachen und Verkehrsflächen,
- Vermeidung von Schäden an Bäumen, Grünflächen und Einrichtungen,
- ordnungsgemäße Dokumentation,
- Abstimmung mit dem Auftraggeber bei Abweichungen.

Die genaue Arbeitsmethode obliegt dem Auftragnehmer, soweit der Auftraggeber keine verbindlichen Vorgaben macht. Der Auftragnehmer hat stets die wirtschaftlichste und fachgerechteste Ausführungsweise zu wählen.

9. Standardkolonne

9.1 Definition der Standardkolonne

Der vom Bieter anzubietende Tagessatz bezieht sich auf eine einsatzbereite Standardkolonne für Baumpflegeleistungen.

Eine Standardkolonne besteht mindestens aus:

- 1 fachlich verantwortliche(r) Baumpfleger*in mit ETW oder gleichwertiger Qualifikation,
- 1 Helfer*in als Bodenpersonal,
- 1 LKW-Arbeitsbühne mit einer Arbeitshöhe von mindestens 26 m,
- 1 Zugfahrzeug einschließlich Holzhacker,
- erforderlichen Motorsägen,
- erforderlichen Kleingeräten,

- persönlicher Schutzausrüstung,
- üblichen Absperr- und Sicherungsmaterialien,
- erforderlicher Grundausstattung zur fachgerechten Baumpflege.

Der Auftragnehmer darf eine leistungsfähigere Kolonne einsetzen. Ein Anspruch auf zusätzliche Vergütung entsteht dadurch nicht, sofern der Auftraggeber den zusätzlichen Einsatz nicht ausdrücklich angeordnet hat.

9.2 Tagessatz

Der Tagessatz gilt für einen Arbeitstag von 8 Stunden. Die 8 Stunden umfassen Anfahrt, Abfahrt, Rüstzeiten und Arbeitszeit.

9.3 Abrechnung von Teilzeiten

Wird eine Standardkolonne nicht für einen vollen Arbeitstag eingesetzt, erfolgt die Abrechnung anteilig je angefangene 30 Minuten nach bestätigtem Leistungsnachweis.

10. Zusatzleistungen

Zusatzleistungen sind Leistungen, Personen, Geräte oder besondere Aufwendungen, die nicht Bestandteil der Standardkolonne sind und vom Auftraggeber ausdrücklich zusätzlich beauftragt werden.

Zusatzleistungen sind nur vergütungsfähig, wenn sie vor Ausführung durch den Auftraggeber angeordnet oder genehmigt wurden.

Nicht zusätzlich vergütungsfähig sind Leistungen, Personen, Geräte oder Aufwendungen, die bereits Bestandteil der Standardkolonne oder des Tagessatzes sind.

Zusatzleistungen können insbesondere sein:

- zusätzliche(r) Baumpfleger*in,
 - zusätzliche(r) Baumkletterer*in,
 - zusätzliche(r) Helfer*in,
 - zusätzliche Arbeitsbühnen,
 - zusätzliche Fahrzeuge,
 - zusätzliche Häcksler,
 - Sondergeräte,
 - nachweislich außergewöhnliche Verkehrssicherungsmaßnahmen in Absprache mit dem Auftraggeber,
 - zusätzliche Dokumentationsleistungen,
 - Entsorgungsleistungen außerhalb des üblichen Umfangs.
-

11. Verkehrssicherung

Der Auftragnehmer ist für die ordnungsgemäße Sicherung der Arbeitsstelle verantwortlich.

Er hat alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um Gefahren für Beschäftigte, Verkehrsteilnehmer, Anlieger, Passanten und sonstige Dritte zu vermeiden.

Die übliche Sicherung der Arbeitsstelle ist im Tagessatz enthalten.

Hierzu gehören insbesondere:

- Absperrmaterial,
- Warnkleidung,
- Sicherung des unmittelbaren Arbeitsbereichs mit Leitkegeln oder Faltsignalen,
- Sicherung gegen herabfallende Äste,
- kurzfristige Sicherung und Sperrung von Gehwegen, Radwegen oder sonstigen Verkehrsflächen im unmittelbaren Arbeitsbereich.

Erforderliche verkehrsrechtliche Anordnungen werden wie folgt behandelt:

Der Auftragnehmer beantragt erforderliche verkehrsrechtliche Anordnungen im Namen und auf Kosten des Auftraggebers.

Nachweislich außergewöhnliche Verkehrssicherungsmaßnahmen (Vollsperrung, Verkehrszeichenplan etc.) sind nur gesondert vergütungsfähig, wenn sie vom Auftraggeber ausdrücklich beauftragt wurden.

12. Entsorgung und Schnittgut

Schnittgut, Astwerk und sonstige Rückstände sind von der Arbeitsstelle zu entfernen, soweit im Einzelabruf nichts Abweichendes bestimmt wird.

Ast- und Schnittgut ist durch den Auftragnehmer aufzunehmen, zu häckseln und ordnungsgemäß zu entsorgen. Die übliche Entsorgung von Ast- und Schnittgut ist im Tagessatz einzupreisen.

13. Natur- und Artenschutz

Der Auftragnehmer hat bei der Ausführung der Leistungen die einschlägigen natur- und artenschutzrechtlichen Bestimmungen zu beachten.

Vor Beginn der Arbeiten hat der Auftragnehmer den Baum und das unmittelbare Arbeitsumfeld auf erkennbare Hinweise auf geschützte Arten oder Lebensstätten zu prüfen.

Bei Hinweisen auf besetzte Nester, Höhlen, Fledermausquartiere, geschützte Lebensstätten oder sonstige artenschutzrechtlich relevante Umstände sind die Arbeiten am betroffenen Baum unverzüglich zu unterbrechen.

Der Auftraggeber ist unverzüglich zu informieren. Die Arbeiten dürfen erst nach Freigabe durch den Auftraggeber fortgesetzt werden.

Bereits bekannte artenschutzrechtliche Hinweise werden dem Auftragnehmer im Abruf mitgeteilt, soweit sie dem Auftraggeber bekannt sind.

14. Dokumentation und Leistungsnachweise

Der Auftragnehmer hat die erbrachten Leistungen nachvollziehbar zu dokumentieren.

Die Leistungsnachweise sind dem Auftraggeber spätestens wöchentlich vorzulegen.

Ein Leistungsnachweis muss mindestens enthalten:

- Auftragnehmer,
- Datum,
- Los,
- Abrufnummer,
- Einsatzort,
- Beginn und Ende der Arbeitszeit,
- Pausenzeiten,
- eingesetztes Personal,
- eingesetzte Geräte und Fahrzeuge,
- bearbeitete Baum-IDs oder Standortangaben,
- ausgeführte Maßnahmen je Baum oder Einsatzbereich,
- besondere Erschwernisse,
- Abweichungen vom Abruf,
- ggf. Begründung für Zusatzleistungen,
- ggf. Fotodokumentation,
- Unterschrift / Bestätigung des Auftragnehmers,
- Bestätigung durch den Auftraggeber.

Nicht oder nicht nachvollziehbar dokumentierte Leistungen sind nicht vergütungsfähig.

15. Abnahme und Kontrolle

Der Auftraggeber ist berechtigt, den Leistungsfortschritt jederzeit zu kontrollieren und stichprobenartige Prüfungen durchzuführen.

Die Bestätigung eines Leistungsnachweises stellt keine rechtsgeschäftliche Abnahme mangelhafter Leistungen dar.

Festgestellte Mängel sind vom Auftragnehmer unverzüglich und auf eigene Kosten zu beseitigen, soweit sie auf eine nicht fachgerechte oder nicht vertragsgemäße Leistungserbringung zurückzuführen sind.

Der Auftraggeber kann bei auffälligen Zeitansätzen, ungewöhnlich hohem Aufwand oder unklarer Dokumentation eine schriftliche Erläuterung verlangen.

Nicht erforderliche, nicht angeordnete, unwirtschaftliche oder nicht nachvollziehbare Aufwendungen sind nicht vergütungsfähig.

16. Personal und Qualifikation

Der Auftragnehmer hat während der gesamten Vertragslaufzeit fachlich geeignetes und zuverlässiges Personal einzusetzen.

16.1 Fachlich verantwortliche Person

Der Auftragnehmer benennt nach Auftragserteilung eine fachlich verantwortliche Person für die Vertragsdurchführung.

Die fachlich verantwortliche Person muss für Abstimmungen mit dem Auftraggeber erreichbar sein und die fachgerechte Ausführung der Leistungen sicherstellen.

16.2 Austausch von Personal

Der Auftragnehmer darf qualifiziertes Personal austauschen. Die Mindestanforderungen müssen jedoch während der gesamten Vertragslaufzeit erfüllt bleiben.

Der Auftraggeber kann den Einsatz ungeeigneter oder unzuverlässiger Personen ablehnen.

17. Technische Ausstattung

Der Auftragnehmer muss über die für die Leistungserbringung erforderliche technische Ausstattung verfügen.

Mindestens erforderlich sind:

- LKW-Arbeitsbühne mit mindestens 26 m Arbeitshöhe,
- Zugfahrzeug,
- Holzhacker,
- Motorsägen,
- Kleingeräte,
- Absperrmaterial,
- persönliche Schutzausrüstung.

Die Geräte müssen während der Vertragslaufzeit betriebsbereit, geprüft und einsatzfähig sein.

18. Nachunternehmer

Der Einsatz von Nachunternehmern ist zulässig. Der Name, die Anschrift und die Firmenbezeichnung des Nachunternehmers sind dem Auftraggeber vor Ausführung schriftlich mitzuteilen.

Der Auftragnehmer bleibt gegenüber dem Auftraggeber für die ordnungsgemäße Vertragserfüllung verantwortlich.

Nachunternehmer müssen die für ihre Leistungen erforderliche Eignung und Qualifikation besitzen.

Der Auftraggeber kann entsprechende Nachweise verlangen.

19. Umgang mit Leistungsänderungen

Ergeben sich während der Ausführung Umstände, die eine Änderung, Erweiterung oder Einschränkung der beauftragten Leistung erforderlich machen, hat der Auftragnehmer den Auftraggeber unverzüglich zu informieren.

Zusätzliche Leistungen dürfen nur ausgeführt werden, wenn der Auftraggeber sie freigibt.

20. Mängel und Nachbesserung

Eine Leistung ist mangelhaft, wenn sie nicht den Vorgaben dieser Leistungsbeschreibung, dem Einzelabruf, den anerkannten Regeln der Technik oder den einschlägigen fachlichen Regelwerken entspricht.

Mängel sind vom Auftragnehmer unverzüglich auf eigene Kosten zu beseitigen.

Der Auftraggeber kann eine angemessene Frist zur Mängelbeseitigung setzen.

21. Rechnungslegung

Jede Rechnung muss enthalten:

- Abrufnummer,
- Los,
- Einsatzort,
- Leistungszeitraum,
- Bezug zum bestätigten Leistungsnachweis,
- abgerechnete Tagessätze,
- abgerechnete Stunden,
- abgerechnete Zusatzleistungen,
- ggf. Nachweise zu Entsorgung, Gebühren oder Fremdkosten.

Der Rechnung sind die bestätigten Leistungsnachweise beizufügen.

Nicht prüffähige Rechnungen können zurückgewiesen werden.

Rechnungen sollen in Abstimmung mit dem Auftraggeber monatlich gestellt werden.

22. Schlussbestimmungen zur Leistungsausführung

Der Auftragnehmer hat die Leistungen so zu organisieren, dass die Verkehrssicherheit des städtischen Baumbestandes zuverlässig hergestellt und erhalten wird.

Die Verantwortung für die Entscheidung, welche Bäume in welchem Umfang bearbeitet werden sollen, liegt beim Auftraggeber auf Grundlage der Baumkontrolle und der jeweiligen Abrufe.

Die Verantwortung für die fachgerechte, sichere, wirtschaftliche und regelwerkskonforme Ausführung der abgerufenen Leistungen liegt beim Auftragnehmer.